

PROTOKOLL der GENERALVERSAMMLUNG 1976 des ÖSTERREICHISCHEN VERBANDES DER WIRTSCHAFTSINGENIEURE - WIV

Zeit: Samstag, 19. Juni 1976; 11 Uhr 10 bis 13 Uhr 05

Ort: Höhenrestaurant Schloßberg

Teilnehmer: 69

Präsidium: Dipl.-Ing. Ernst APPEL

Dir. Dipl.-Ing. Dr. Heimo KANDOLF

Dipl.-Ing. Gerald KÖRBLER

o.Univ.Prof.Dipl.-Ing. Dr. Walter VEIT

Tagesordnung:

1. Feststellen der Beschlußfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolles der letzten Generalversammlung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes für das letzte Geschäftsjahr
5. Neuwahl des Vorstandes
6. Budget für das nächste Geschäftsjahr
7. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge
8. Ehrenmitgliedschaften
9. Allfälliges

Zur Eröffnung der Generalversammlung 1976 um 11 Uhr 10 begrüßt Präsident Kandolf alle Erschienenen und im besonderen Herrn Dr. Zimmermann, als Referenten des Bautenministeriums für das Ziviltechnikergesetz. Er bedankt sich auch beim Organisationskomitee des Kongresses für den reibungslosen Ablauf und den würdigen Rahmen des WIV-Kongresses.

- ad 1: Beschlußfähigkeit laut Satzungen gegeben, die Tagesordnung wird ohne Erweiterungsantrag einstimmig angenommen.
- ad 2: Das Protokoll der Generalversammlung 1975, veröffentlicht im "Wirtschaftsingenieur 2/75" wird einstimmig genehmigt.
- ad 3: Geschäftsführer Körbler entschuldigt vor seinem Bericht die Vorstandsmitglieder Aichmayer, Döppelmayr und Nußmüller und verliest ein Glückwunschtelegramm der Ingenieurkammer für Steiermark und Kärnten gezeichnet vom Vizepräsident Bosse.

Bericht des Vorstandes:

In der Generalversammlung am 26. Mai 1974 wurde folgender Vorstand auf die Dauer von zwei Jahren gewählt:

Präsident:	Dir. Dipl.-Ing. Dr. Heimo KANDOLF
Vizepräsidenten:	Dipl.-Ing. Ernst APPEL o.Univ.Prof.Dipl.-Ing. Dr.W. VEIT
Geschäftsführer:	Dipl.-Ing. Gerald KÖRBLER
Finanzreferent:	Dipl.-Ing. Bernd NUSSMÖLLER
Organisationsreferent:	Dipl.-Ing. Wolfgang WALLUCH
Studentenvertreter:	cand.ing. Gerhard OSWALD
Beiräte:	Dipl.-Ing. Georg AICHMAYR Dipl.-Ing. Artur DOPPELMAYR Dipl.-Ing. Dr.techn. Gunther FRÖHLICH Dipl.-Ing. Dr.techn. Otto GREINER Doz. Dipl.-Ing. Dr.techn. Bruno HAKE Dipl.-Ing. Dr. techn. W. LEDERBAUER Dipl.-Ing. Dr. techn. Edmund MACHNER Doz. Dipl.-Ing. Dr.techn. Josef WOHINZ

Seine Funktionsperiode läuft daher mit der heutigen Generalversammlung aus.

Der WIV zählt mit Stichtag 1. Juni 1976 653 Mitglieder, davon 587 Absolventen und 66 Studierende. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich damit eine Zunahme von 19 Mitgliedern.

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres standen die Aktivitäten des Vorstandes stark im Zeichen der Vorbereitung unseres Kongresses, war es doch unsere Absicht, wieder mit einer repräsentativen Veranstaltung an die Öffentlichkeit zu treten und damit auch einen wesentlichen Akzent in der Imagebildung des Wirtschaftsingenieurs zu setzen.

Eine Veranstaltung wie der eben abgelaufene Kongreß kann aber allein nicht die Verbandsziele eines qualifizierten Erfahrungsaustausches, sowie die Verstärkung persönlicher Kontakte erfüllen. (Aus organisatorischen und finanziellen Gründen können Kongresse ja nur im Zweijahresturnus abgehalten werden). So kommt den regionalen Kreisen des WIV in dieser Hinsicht besondere Bedeutung zu.

Neben dem schon traditionellen Treffen der Wirtschaftsingenieure in Wien, bei dem diesmal Kollege Dipl.-Ing. Rudolf Aita ein Referat über "Multinationale Unternehmen" hielt, fand auch wieder eine Reihe weiterer Regionalveranstaltungen statt. Die Attraktivität des Wiener Treffens wurde wieder durch den Besuch von Kollegen aus vielen Bundesländern unterstrichen. Auch in Kärnten besteht bereits ein etablierter Wirtschaftsingenieurkreis, der auf Anregung des Regionalleiters Doz. Dipl.-Ing. Dr. Wohinz auch im abgelaufenen Jahr wieder zwei Treffen abhielt. Auch in Vorarlberg und Salzburg trafen wieder WIV-Mitglieder zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammen, wobei, Kollege Dr. Pladerer für die Kollegen aus Vorarlberg u.a. einen Besuch bei der Hilti AG in Schaan (Liechtenstein) organisierte.

In Graz wurden seitens des WIV in Zusammenarbeit mit dem Außeninstitut der TU Graz einige Vorträge abgehalten, wofür den in der Steiermark wohnhaften Mitgliedern ja auch jeweils schriftliche Einladungen zugehen.

Der Kontaktaufnahme unter den Kollegen dienten schließlich auch die anderen Veranstaltungen, wie etwa der traditionelle Schitag und das gut besuchte Konditionstraining.

Unter den Studenten des WIV hat sich nun wieder eine aktive Gruppe gefunden, die versuchen wird, durch verstärkte Aktivitäten innerhalb der Hörschaft auch wieder einen größeren Mitgliederzuwachs von studentischer Seite zu sichern.

Der bei der letzten GV vorgebrachte Aufruf zu einer verstärkten Mitarbeit aller Kollegen an unsere Zeitschrift "Der Wirtschaftsingenieur" zeigte einige Erfolge. Ich möchte diesen Aufruf daher heute verstärkt wiederholen, damit unser Mitteilungsblatt in stärkerem Maße der Förderung eines qualifizierten Erfahrungsaustausches dienen kann.

Natürlich wurden im abgelaufenen Jahr auch die Bemühungen zur Beseitigung bestehender legislativer Benachteiligungen fortgesetzt.

Um die Entwicklung der Zivilingenieurmaterie weiter voranzutreiben, sprach Direktor Kandolf - abgesehen von seinem brieflichen Kontakt mit dem Bundesminister für Bauten und Technik - auch wieder im Ministerium bei Ministerialsekretär Schwazer vor. Nachdem unsere Wünsche in der "großen Lösung" der Novellierung des Ziviltechnikergesetzes - wie schon berichtet - weitgehend Berücksichtigung finden werden, die Verzögerung der Durchführung unsererseits aber nicht beeinflussbar ist, wurden Initiativen zur Erreichung einer "kleinen Novellierung" ergriffen (einer Erweiterung des bestehenden Befugnis cataloges um das Wirtschaftsingenieurwesen).

Auch in der Bundesinnung für das Baugewerbe kam es zu Vorsprachen unserer Vorstandsmitglieder Dir. Kandolf, Zentralinspektor Dipl.-Ing. Appel und Dr. Greiner bezüglich der Zulassungsbedingungen zur Baumeisterprüfung. Im Entwurf für neue Prüfungsregelungen wird nun der Wirtschaftsingenieur dem reinen Bauingenieur praktisch gleichgestellt.

Der Vorstand war bemüht, die ihm übertragenen Aufgaben zu erfüllen und dankt allen jenen, die dabei mitgeholfen haben. Unser Dank geht auch besonders an jene, die Teilbereiche der umfangreichen Kongreßorganisation übernommen haben.

Anschließend an seinen Bericht bedankt sich Kollege Körbler als designierender Geschäftsführer bei seinen Mitstreitern und wünscht dem kommenden Vorstand viel Erfolg.

Der Bericht wurde ohne weitere Anfragen positiv zur Kenntnis genommen und Kollege Dipl.-Ing. Dr. Otto Greiner berichtet zum neuesten Stand der Thematik Baumeisterprüfung für Wirtschaftsingenieure-Bau:

"Beim Ablegen der Baumeisterprüfung war der Wirtschaftsingenieur-Bau den

Absolventen der HTL gleichgestellt, und mußte mit diesen eine 5-tägige schriftliche Prüfung und eine mündliche Prüfung absolvieren. Dies stellte eine enorme Benachteiligung gegenüber den Bauingenieuren und Architekten dar, die nur eine eineinhalbstündliche mündliche Prüfung abzulegen hatten. Im Zuge der langwierigen und teilweise polemischen Verhandlungen des Verbandes mit der Bundesingenieurkammer konnte man durch eine Eingabe an das Bundesministerium für Bauten und Technik zur neu zu beschließenden umfassenden Gewerbeordnung einen neuen Prüfungsmodus für Bauingenieure, Wirtschaftsingenieure-Bau und Architekten festlegen.

Die Baumeisterprüfung dieser Universitätsabsolventen besteht aus einer fünf-tägigen schriftlichen Prüfung, die je nach Gewichtung der Ausbildung folgende Schwerpunkte beinhaltet:

Bauingenieure:

- 3 Tage für Vorentwurf, Einreichplan und Baubeschreibung
 - 1 Tag für Polierplan
 - 1 Tag für Leistungsbeschreibung, Massenrechnung und Kalkulation
- Die Prüfung beinhaltet keine Bearbeitung von Details und keine Bemessungsaufgabe.

Wirtschaftsingenieure-Bau:

- 3 Tage für Vorentwurf, Einreichplan und Baubeschreibung
 - 1 Tag für Polierplan
 - 1 Tag für Bearbeitung eines Details
- Die Prüfung beinhaltet keine Bemessungsaufgabe, Leistungsbeschreibung, Massenrechnung und Kalkulation.

Architekten:

- Kein Vorentwurf, Einreichplan, Baubeschreibung und Polierplan, dafür aber
- 1 Tag für Bearbeitung eines Details
- 2 Tage für Bemessungsaufgaben
- 2 Tage für Leistungsbeschreibung, Massenrechnung und Kalkulation.

Durch diese Neuregelung ist eine Gleichstellung erreicht, es bleibt aber noch der Parlamentarische Beschluß zu diesem Gesetz abzuwarten, der aber von Seiten der Bundesinnung und des Verbandes nicht beschleunigt werden kann.

Eine Pointe am Rande - auf Ansuchen der Baumeisterinnung Steiermark sollen in Zukunft die Assistenten des Institutes für Bauwirtschaftslehre der TU Graz - es handelt sich ausschließlich um Wirtschaftsingenieure - die Vorbereitungskurse zur Baumeisterprüfung abhalten."

Präsident Kandolf beteuert das Interesse an guten Verbindungen zur Bundesinnung und schildert den Verlauf der Verhandlungen des Verbandes, vertreten durch Kandolf, Appel und Greiner, mit der Bundesinnung und Reaktionen von Seiten des Fachverbandes der Bauindustrie. Er hebt besonders das Wirken des Verbandes hervor, der diese Benachteiligung ausschalten konnte. Dieser Themenkreis wurde ohne Anfragen und Diskussion abgeschlossen.

Die Problematik der Ziviltechnikerbefugnis wird von Präsident Kandolf aufgegriffen, er berichtet in diesem Zusammenhang vom schwierigen Zustandekommen eines völlig neuen Entwurfes zum Ziviltechnikergesetz, in dem auch die Wirtschaftsingenieure verankert sind. Dieser Entwurf wurde von der Bundesingenieurkammer erstellt und im April 1976 dem BMfBuT zur Begutachtung vorgelegt. Herr Dr. Zimmermann, als Ministerialreferent in dieser Angelegenheit, berichtet nun den letzten Stand der Dinge aus dem Ministerium.

"Im Laufe der 60-Jahre wurde an einer Novellierung zum Ziviltechnikergesetz gearbeitet, diese Novellierung kam aber mangels der Zustimmung der Bundesminister nie zur Abstimmung. In dieser Novellierung wären die Interessen des Verbandes von Seiten des Ministeriums erfüllt worden. Beim eingereichten Entwurf vom April 1976 handelt es sich lediglich um einen Arbeitsentwurf der neben der Wirtschaftsingenieur-Befugnis auch die Befugnis der Ziviltechniker enthält, sowie die Gesellschaftsbildung von Zivilingenieurgemeinschaften. Aus diesem Arbeitsentwurf wird nach der Vorbegutachtung ein Amtsentwurf erstellt. Es haben sich aber im Vorbegutachtungsverfahren Bedenken, hauptsächlich von Seiten des Justizministeriums und Finanzministeriums, in bezug auf die Gesellschaftsbildung und deren Besteuerung, eingestellt. Es muß nun von allen Beteiligten eine Einigung zustandekommen, damit der Amtsentwurf erstellt werden kann, der wiederum positiv begutachtet werden muß, damit er dem Ministerrat vorgelegt werden kann. Sollte es in manchen Punkten nicht zu einer Einigung kommen, so könnte es nur zur sogenannten "Kleinen ZiviltechnikerGesetzsnovelle" kommen, in der die Anliegen der Wirtschaftsingenieure aber berücksichtigt werden. Da ein Ende dieses Verfahrens nicht abzusehen ist, besteht für Wirtschaftsingenieure zur Zeit nur die Möglichkeit über § 17 des

Ziviltechnikergesetzes, der eine achtjährige Berufspraxis vorschreibt, die Zivilingenieurbefugnis zu erlangen."

Im Anschluß an diesen Bericht wird der Befugnisumfang für Wirtschaftsingenieure verlesen, der im großen und ganzen den Befugnissen anderer Fachgebiete gleicht, aber als besondere Befähigung technisch-wirtschaftliche Belange wie Organisation, Vorbereitung, Überwachung und Programmierung von Projekten. Diese Befugnis gilt sinngemäß angewendet für Bauwesen und Maschinenbau. Präsident Kandolf zeigt gewisse Unterschiede in der Formulierung des Befugnis cataloges auf, die zu einer gewissen Diskriminierung der Wirtschaftsingenieure führen und bitte Dr. Zimmermann diese in unserem Sinne gleichzustellen. Er bedankt sich auch bei dieser Gelegenheit für die aktive Mitarbeit von Kollegen Appel und Lederbauer in dieser Angelegenheit.

In der folgenden Diskussion beschäftigen sich die Kollegen Simmer und Pladerer mit einer zeitlichen Festlegung des weiteren Verfahrens, es gelingt aber nicht, eine solche in irgendeiner Form zu treffen. Eine Anfrage beschäftigt sich mit der Spezialisierung auf EDV und Organisation - es kann dazu gesagt werden, daß dieser Spezialbereich sicherlich im Rahmen der Befugnis ausgeführt werden kann. Kollege Lederbauer befürchtet bei einer Anfrage eine zu geringe Kontaktnahme der entscheidenden Gremien in diesem Verfahren. - Dr. Zimmermann verneint diese Befürchtung und verweist auf die gesamte Problematik bei diesem Gesetzesentwurf. Die Diskussion endet mit einer gewissen Resignation der Anwesenden und der Bitte an Dr. Zimmermann, sich für ein baldiges Zustandekommen des Gesetzes einzusetzen.

ad 4: In Vertretung von Finanzreferent Nußmüller kommentiert Kollege Körbler den Jahresabschluß 1975.

Als besonders bemerkenswert erscheint der Bestandszuwachs der Finanzmittel von 61.725,19, der bewußt im Hinblick auf dem WIV-Kongreß 1976 erzielt wurde. Gegenüber dem Finanzplan 1975 waren die Ausgaben ca. um 3.000.-- S geringer und die Einnahmen um ca. 17.000.-- S höher - ein Niederschlag der besseren Zahlungsmoral und der höheren Zinserträge.

JAHRESABSCHLUSS 1975

Aktiva:	Stand 1974-12-31	Zugänge	Abgänge	Stand 1975-12-31
Kassa	51.14	14.896.--	14.458.15	488.99
Bank	6.132.--	45.798.82	40.807.82	11.123.--
Sparbuch	48.774.24	86.162.74	---	134.936.98
Postscheckkonto	32.743.20	72.261.50	102.127.90	2.876.80
	<u>87.700.58</u>			<u>149.425.77</u>

Passiva:

Grundkapital	87.700.58	61.725.19	-----	149.425.77
--------------	-----------	-----------	-------	------------

Aufwendungen:

Erträge:

Veranstaltungen	12.862.50	Mitgliedsbeiträge	94.301.80
Mitteilungsblatt	20.503.05	Inserate Aussend.	2.552.--
Büromaterial	1.291.30	Spenden	1.890.--
Postgebühren	3.951.70	Zinsen	6.211.26
Bankspesen	173.22		
Skripten	31.--		
Personal	1.230.--		
Abgaben	200.--		
Sport	2.987.10		
And. Aufwendungen	---		
Grundkapital Zugang	61.725.19		
	<u>104.955.06</u>		<u>104.955.06</u>
	=====		=====

Eine momentane Finanzgebarung kann nicht gegeben werden, da die Ausgaben für den Kongreß 1976 noch nicht vorliegen - es kann aber mit Sicherheit gesagt werden, daß diese gedeckt sind und keine weiteren Verbindlichkeiten bestehen.

Kollege Körbler bringt auch gleich das Budget für das Geschäftsjahr 1976 vor:

Einnahmen	120.000.--
Ausgaben	150.000.--
Ausgaben Kongreß	90.000.--
Defizit:	30.000.--

Vorschau für 1977: Einnahmen ca. 100.000.--
Ausgaben ca. 60.000.--

d.h. das Grundkapital kann aufgestockt werden, um die Mehrausgaben des nächsten Kongresses zu decken.

Die folgenden Anfragen von Kollegen Heimbl und Egger beschäftigen sich mit den rückläufigen Einnahmen an Spenden und Inseraten, es wird angeregt, in dieser Angelegenheit vermehrt aktiv zu werden.

Im Bericht der Rechnungsprüfer (Gruber, Kröll) hebt Kollege Gruber die positive Entwicklung hervor, die auf gute Zahlungsmoral, peinliche Ordnung in der Kassaführung, den unermüdlichen Mehreinsatz von Fr. Nußmüller und erhöhten Zinserträgen, sowie der ordentlichen Amtsführung des Finanzreferenten zurückzuführen ist.

Diesem Bericht folgen keine weiteren Anfragen.

Kollege Eisenkolb stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes mit Dank und Anerkennung.

Dem Antrag wird einstimmig, per Akklamation, angenommen.

ad 6: Punkt 6 wird vorgezogen, da der Bericht des Finanzreferenten das Budget für das nächste Geschäftsjahr enthalten hat. Zu diesem Punkt folgen keine Anfragen und das Budget wurde einstimmig genehmigt.

ad 5: Nach einem humorigen Vorschlag von Kollegen Rüsberg, der die Ernennung des Salzburger Kandolf zum Ehrenbürger anregt und damit den sachlichen Verlauf der Versammlung auflockert, wird der Vorschlag für den neuen Vorstand vorgebracht.

V O R S T A N D 1976 - 1978

Präsident: Dir. Dipl.-Ing. Dr. Heimo Kandolf
Vizepräsidenten: Dipl.-Ing. Ernst Appel
o.Univ.Prof.Dipl.-Ing. Dr.techn. Walter Veit
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Wolfgang Walluch
Finanzreferent: Dipl.-Ing. Bernd Nußmüller
Organisationsref.: Dipl.-Ing. Wolfgang Kremser

Studentenvertreter: cand.-Ing. Michael Moor
 Beiräte: Dipl.-Ing Artur Doppelmayr
 Dipl.-Ing. Dr. techn. Gunther Fröhlich
 Dipl.-Ing. Horst Frank
 Dipl.-Ing. Dr. techn. Otto Greiner
 Doz. Dipl.-Ing. Dr. techn. Bruno Hake
 Dipl.-Ing. Dr. techn. Wolfgang Lederbauer
 Dipl.-Ing. Gernot Leuthmetzer
 Dipl.-Ing. Kurt Schwingenschlöggl

Zu diesem Vorschlag wird kein Gegenvorschlag eingereicht, es folgt gemäß den Satzungen eine geheime Abstimmung mit dem Ergebnis

dafür 64 Stimmen
 Stimmenthaltung 5
 Gegenstimmen keine

Präsident Kandolf bedankt sich für das Vertrauen zur einstimmigen Wahl des neuen Vorstandes und bedankt sich weiters bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern insbesondere Kollegen Körbler für den persönlichen Einsatz, besonders hebt er den Beitrag des Instituts für Betriebswirtschaftslehre mit Prof. Veit hervor, ohne das die Agenden des Verbandes nur schwer zu erfüllen wären.

ad 7: Von Seiten des Finanzreferenten steht der Vorschlag die Mahngebühren auf S 20.-- festzusetzen und er erklärt, es sei nicht erforderlich, den Mitgliedsbeitrag zu erhöhen, das Budget sei unter Beibehaltung der bestehenden Mitgliedsbeiträge erstellt worden.

Beide Vorschläge wurden einstimmig angenommen.

Es gelten nun folgende Beiträge:

Beitrag Absolventen	S 200.--
Beitrag Studenten	S 50.--
Mahnspesen	S 20.--

ad 8: Auf Antrag des Vorstandes soll Herrn o.Univ.Prof.Dipl.-Ing. R. Aita die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes verliehen werden. Der Antrag stützt sich auf die wertvollen Verdienste Prof. Aita's um die Ziele des Verbandes und die Bestrebungen des Verbandes den Kontakt zur

Technischen Universität und im besonderen zu Professoren aus den Lehrschwerpunkten der Wirtschaftsingenieurausbildung zu vertiefen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

ad 10: Allfälliges

Unter diesem Punkt wurden hauptsächlich die Probleme des Kongresses, dessen Abwicklung und Vorschläge für künftige Veranstaltungen dieser Art diskutiert. Besonders soll bestrebt werden, den fachlichen Inhalt weiterer Kongresse den Bedürfnissen der Praxis anzupassen, damit von Seiten der Unternehmungen ein reger Besuch zu erwarten ist, ohne den Kontakt zur Universität zu verlieren. In diesem Zusammenhang regt Kollege Wohinz einen Empfang des Rektors in der Aula der TU Graz an, welcher die Zustimmung aller fand. Es wurde auch das Problem der Kontaktaufnahme der Mitglieder untereinander und der Studenten aufgegriffen.

Um 13 Uhr 05 schließt Präsident Kandolf die Generalversammlung 1976 mit einer Dankadresse an alle Erschienenen für ihre aktive Mitarbeit.